

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-44682](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-44682)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorausbezahlung für einen Monat einfl. 1,50 Mk., bei Selbstabholen von der Expedition 1,20 Mk., durch die Post bezogen vierteljährlich 4,00 Mk., für zwei Monate 2,70 Mk., monatlich 1,35 Mk. einfl. Bestellgeld.

Redaktion und Hauptexpedition Peterstr. 76
Verantwortlicher Redakteur: Paul S. u. L. G.
Druck und Verlag: Paul S. u. L. G., Rastatt.
Fernsprechanschluß 58, Amt Wilhelmshaven
Postleitzahl 1111

Bei den Inseraten wird die einpaltige Zeile oder deren Raum für die Inserenten in Rastatt-Wilhelmshaven und Umgebung, sowie der Filialen mit 20 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 40 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. Platzbestimmungen unentgeltlich. Kleinanzeigen 1,00 Mk.

52. Jahrgang.

Rastatt, Dienstag, den 22. Oktober 1918.

Nr. 248.

Die deutsche Antwort an Wilson.

Die deutsche Antwort auf die amerikanische Note vom 14. Oktober lautet wie folgt:

Berlin, 21. Oktober. Die deutsche Regierung ist von der Annahme des Vorschlages zur Wahrung der beletzten Gebiete davon ausgegangen, daß das Referendum bei dieser Annahme und die Bedingungen des Waffenstillstandes der Beurteilung militärischer Ratgeber zu überlassen sei und daß dem gegenwärtigen Kriegsverhältnis an den Fronten die Währungsbedingungen zu Grunde liegen, die es verdrängen. Die deutsche Regierung gibt dem Präsidenten anheim, zur Regelung der Einzelheiten eine Gelegenheit zu schaffen. Sie vertraut darauf, daß der Präsident der Vereinigten Staaten seine Forderung eingehen wird, die mit der Ehre des deutschen Volkes und mit der Aufhebung eines Friedens der Gerechtigkeit unvereinbar sei. Die deutsche Regierung legt Verwahrung ein gegen den Vorwurf ungeschicklicher und unverantwortlicher Handlungen, die gegen ihre Land- und Seeschiffskräfte und damit gegen das deutsche Volk erhoben wird. Nur militärische Forderungen werden zur Ausführung dieses Vorschlages notwendig sein und sind sie völlerrechtlich gestattet. Die deutschen Truppen haben die strengste Weisung, das Privatvermögen an Frauen und für die Bevölkerung nach Kräften zu sorgen. Wo trotz dieser Anstrengungen vorzukommen, werden die Schuldigen bestraft. Die deutsche Regierung bekräftigt auch, daß die deutsche Marine bei Verletzung von Schiffen Drittensstaaten nicht ihren Interessen nachgeben wird.

Die deutsche Regierung föhlt vor, in allen diesen Punkten den Sachverhalt durch neutrale Kommissionen aufklären zu lassen. Um alles zu verhindern, was das Friedensverbot erschweren könnte, sind auf Befehl der deutschen Regierung die sämtlichen Unterseebootskommunikanten befehligt worden, die eine Vorbereitung von Passagierfahrten anstellen, wobei jedoch aus technischen Gründen eine Bewässer dafür nicht übernommen werden kann, daß diese Befehle jedes Schiff außer beländliche Unterseeboots vor seiner Wiedereintritt.

Als grundlegende Bedingung für den Frieden bezeichnet der Präsident die Beteiligung jeglicher an Wahlen berechneten Macht die für sich aus unkontrollierbaren und eigenen Willen den Frieden führen kann. Darauf antwortet die deutsche Regierung: Im Deutschen Reiche stand der Volkswille eine Voraussetzung auf Bildung der Regierung nicht zu. Die Verfassung sah bei der Ausübung auf Krieg und Frieden eine Mitwirkung der Volkswahlvertretung nicht vor. In diesem Verhältnis ist ein grundlegender Wandel eingetreten. Die neue Regierung ist in völliger Verantwortung des Reichstages gegenüber der Volkswahlvertretung wird gesetzlich ausgestattet und sichergestellt. Die erste Tat der neuen Regierung ist gewesen, dem Reichstag ein Gesetz vorzulegen, das bei Entscheidung über Krieg und Frieden die Zustimmung der Volkswahlvertretung erforderlich ist. Die Bewässer für die Dauer des neuen Reiches beruht aber nicht auf Verfügungen, sondern auf dem unauflösbaren Willen des deutschen Volkes, das in seiner großen Mehrheit hinter diesen Reformen steht und deren energischen Durchführung fordert.

Auf die Frage des Präsidenten, mit wem er und die gegen Deutschland verbündeten Regierungen es zu tun haben, sei klar und unabweisbar geantwortet, daß das Friedens- und Waffenstillstandsangebot von einer Regierung ausgeht, die frei ist von jedem militärischen und unerantwortlichen Einflusse, und getragen wird von der Zustimmung der Mehrheit des deutschen Volkes.

Bez.: v. Solf, Staatssekretär des Auswärtigen.

Die vorstehende Note ist für vor Drucklegung des Blattes in unsere Hände gelangt. Wir sind daher nicht in der Lage, noch heute auf ihre Stellung zu nehmen. Dieses soll morgen in einem besonderen Artikel geschehen.

Aus dem Westen.

Der gestrige Heeresbericht.

(W. L. B.) Großes Hauptquartier, 20. Oktober. (Mittl.) Westlicher Kriegsausfall:
In Flandern haben wir in Fortführung der am 18. Oktober gemeldeten Bewegungen Brügge, Diklee und Kortrijk gränzt und neue Stellungen bezogen. Vor diesen fanden lebhafteste Kämpfe statt. Am Abend stand der Feind südlich von Eluis an der beland-holländischen Grenze, westlich von Waldegem-Hevel. Bei Heule und Weffelen, südlich von Kortrijk, stieg er mit Teilen über die Ans vor. Südlich von Kortrijk hat er die Straße von Kortrijk-Tournai erreicht und war um bedecktes Douai bis südlich der Linie Diphies-Waerhennes gelangt.
An der Scheldtfront zwischen Le Cateau und der Dife trat gestern eine Kampfpause ein. In unseren neuen Linien

Bei Redaktionschluss war der hentige Heeresbericht noch nicht eingetroffen.

glantssekretär des Reichschahamtes Graf Rödern über die Kriegsanleihe:

Ob Krieg, ob Frieden, die Zeichnung der Kriegsanleihe bleibt in jedem Falle das wichtigste Gebot der Stunde.

am Sambre-Dise-Kanal und an der Dife stehen wir in Gefechtsstellung mit dem Gegner. Der Sambre-Southe-Vorstoß war insofern das Ziel harter feindlicher Angriffe. Der nordöstlich von La Verre auf dem nördlichen Sambre-Lfer zum Angriff vorbereitete Feind wurde im Feuer- und Maschinengewehr- und Artilleriebeschuss durch die feindlichen Kräfte gestoppt. Gegen die feindliche Artillerie im Bereich des Sambre-Lfers wurde er nach heftigen Kämpfen abgewiesen. Auch auf dem Nordufer der Aisne griff der Feind nach starker Artillerievorbereitung an und drückte nordwestlich von St. Germain unsere Vorposten etwas zurück. An der Aisne-Front zwischen Attigny und Nizy nimmt die Gefechtsintensität des Gegners zu.

Westwärts von Douziers setzte er sich bei erneuten Angriffen auf den Höhen am östlichen Aisne-Lfer fest. Der Kommandeur der 199. Infanterie-Division, Generalleutnant von Wittmer, brachte durch verheerliche Einwirkungen die feindlichen Angriffe auf den Höhen zum Stehen. Südlich von Romilly haben kolossale Bomben- und Gas-Batterien erneute Angriffe des Gegners vor unseren Linien abgewiesen.
Auf beiden Massenerfronten blieb die Gefechtsintensität auf hohem auf Stürmungsenergie beschränkt.

Südlicher Kriegsausfall:
Am Anlovit, nordwestlich von Melinas, wurden feindliche Angriffe abgewiesen; Gocjar im Timot-Dale wurde vom Gegner befreit.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

Die Rückverlegung der Front.

Aus Berlin wird amtlich gemeldet: Die Bewegungen, die sich seit einigen Tagen an der Westfront vollzogen haben, lassen allmählich erkennen, daß es sich um großartige Bewegungen gehandelt hat, die sich nach einem einheitlichen strategischen Plane abwickelten. Auch dem militärisch weniger geschulten Beobachter wird erkennbar, daß die deutsche Führung dem eigentlichen Kampffeld, der Verbindung des Durchbruchs, mit der zunehmenden Größe und Einseitigkeit der feindlichen Anstrengungen alle anderen Gesichtspunkte untergeordnet hat. Sie befristet augenblicklich wieder in logischer Weise den Weg des Wöherverfahrens, den sie seit Einbruch der großen feindlichen Gesamtoffensive im Juli ständig befolgt hat. Allerdings werden durch das neue deutsche Verteidigungsverfahren die Streden des unglücklichen Belgiens und Nordfrankreichs, die bisher von den Schreden des Krieges verschont blieben, in Mitleidenschaft gezogen. Bei allem guten Willen ist die deutsche Führung nicht in der Lage, dies zu verhindern. Durch Angriffe auf immer neue Stellungen, deren Stärken und Schwächen dem Gegner erst nach und nach bekannt werden, sollen sich die Kräfte des Angreifers allmählich erschöpfen.

Stockholm, 19. Oktober. In Svenska Dagbladet vom 11. Oktober spricht der Korrespondent Harald Hansen mit Bewunderung von der ruhigen Übersticht, mit der der deutsche Soldat den schweren Angriffen eines an Menschenmaterial und Hilfsmitteln weit überlegenen Gegners entgegensteht. Seine Erlebnisse an der Front geben ihm den Eindruck, daß der deutsche Soldat das unerschütterliche Bewußtsein habe, daß die deutsche Front nicht durchbrochen werden könne. Hansen vergleicht den Rückzug der deutschen Heere im vergangenen Sommer mit dem jetzigen deutschen Rückzug und gelangt zu dem Schluß, daß der deutsche bei weitem planmäßiger und ruhiger durchgeführt worden sei, als der der Entente. Er schließt mit den Worten: „Was Herbst und Winter bringen werden, weiß man nicht. Man weiß nur soviel, daß, sollte der Kampf fortgesetzt wer-

den, die deutsche Armee bereit ist. Stellung schleicht sich an Stellung, den Angriff aufzufangen, und der deutsche Soldat steht auf seinem Posten. Er weiß jetzt mehr denn je, daß er für seine eigene Heimat kämpft.“

Ein Befehl Hindenburgs.

Das Gauger Blatt Set Baderland bringt folgende Meldung: Ein hier aufgefangenes drahtloses Telegramm sagt: In alle Heeresgruppen der Westfront. Zu verweise nochmals auf die durch mich und den Generalquartiermeister wiederholt gegebenen Befehle, daß bei der Räumung besetzten Gebietes lediglich militärische Bedürfnisse ausgeführt werden dürfen, die durch die Kriegshandlungen unweidig sind. Hindenburg.

Beratungen in Versailles.

Das Berner Intelligenzblatt meldet aus London. Lloyd-George und seine Kabinetkollegen werden nach Versailles zurückkehren, wo allgemeine Verhandlungen stattfinden, die mit dem deutsch-amerikanischen Notenaustausch im Zusammenhang stehen.

Englischer Bericht vom 19. Oktober.

(W. L. B.) Unsere Truppen machten gestern wieder Fortschritte im Nordosten von Bohain, nahmen die Ortschaft Wazinghien und brachten die Einnahme von Vouzel zum Abschluß. Südlich des Sennee-Kanals dauerte unser Vormarsch fort. Wir haben die feindliche Nachhut bei Emercourt und Recoucourt bezwungen und sind in Fühlung mit dem Feinde östlich von Le Cateau. Weiter nördlich haben unsere Truppen den Kontakt zwischen Reinghin und Cherey überschritten und nähern sich diesem Orte.

Belgischer Bericht vom 19. Oktober.

(W. L. B.) Wir setzen unseren Vormarsch fort, besetzen Bebrügge und Brügge, überschreiten den Brügge-Gent-Kanal und drängen gegen Helre vor.

Der Krieg mit Italien.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

(W. L. B.) Wien, 19. Oktober. Amtlich wird veröffentlicht: Italienischer Kriegsausfall:
An zahlreichen Stellen der Gebirgsfront sehr lebhafte Gefechtsintensität.

Balkan-Kriegsausfall:

Vor unseren Linien an der westlichen Morava haben die verbündeten Truppen die Fühlung mit dem Feinde wieder aufgenommen. Südlich von Melinas wurden ferbische Angriffe abgewiesen. Weiter südlich brachten serbische Sturmtruppen unternehmene Gefangene ein.

Der Chef des Generalstabes.

Politische Rundschau.

Aufhebung der klassischen Zeitungsverbote. Nach Eingreifen der in Frage kommenden Reichsbehörden ist das in Breslau, Waldenburg und Magdeburg erlassene dreitägige Verbot der dortigen Parteipresse bereits nach einem Tage aufgehoben worden.

Die Stichwahl im 1. Berliner Reichstagswahlkreis ist auf Dienstag den 29. Oktober angesetzt worden. Wie die S. N. mitteilt, wird eine Sitzung der Unabhängigen am Dienstag den 22. zur Frage der Stichwahl Stellung nehmen, um die Stichwahlparole auszugeben.

Politische Aussprüche im Reichstag. Der Ministerrat des Reichstages trat gestern zu einer Sitzung zusammen. In der am Dienstag den 22. Oktober um 2 Uhr nachmittags beginnenden Vollsitzung wird zunächst der Reichstagskanzler das Wort ergreifen. Anschließend hieran findet eine allgemeine politische Aussprüche statt, die voraussichtlich drei bis drei Tage in Anspruch nehmen wird.

Ein weiterer Rücktritt. Wie die Magdeburgerische Zeitung meldet, tritt der stellvertretende kommandierende General des 4. Armeekorps Generalleutnant Sonntag zu den Offizieren von der Armee über. Sein Nachfolger als stellvertretender kommandierender General des 4. Armeekorps ist der General der Kavallerie a. D. Albert von Werder.

Die Wirkungen der Ausrückte. Solbamtlich wird mitgeteilt: „Auf Grund des Erlasses des Kaisers und Königs, in dem der Reichstagskanzler und der preussische Justizminister beauftragt wurden, solche Personen, die vom Reichstagsrat oder von preussischen Zivilgerichten einschließend der außerordentlichen Kriegsgesetze wegen politischer Verbrechen und Vergehen zu Staaten

gründet das mit den religiösen Schulen unserer Volkstriebe. Diese Bildung ist aber nur der Kern der Erziehung... Die Entscheidung ist bis heute mit der Sache überhaupt noch nicht befaßt.

Musikstadt und Land.

Müritzen, 21. Oktober.

Zuschläge zu den Renten der Kriegshinterbliebenen.

Mit Wirkung vom 1. Juli 1918 erhalten die Hinterbliebenen von Militärpersonen der Unteroffiziere... Die Zuschläge werden allgemein sämtlichen Hinterbliebenen... Die Zuschläge betragen ohne Rücksicht auf den Dienstgrad des Verstorbenen monatlich für die Witwe 8 Mark.

Die neue Brotkornausgabe hat heute in den Schulen Reichsstraße und Altkönigsallee begonnen... Wegen Wassermangel konnten wir in der Sonntagsnummer leider nicht schon darauf aufmerksam machen.

Die Urnenkommission hält am Mittwoch nachmittag um 3 1/2 Uhr im Hofhaus Wilhelmshavener Straße die fällige Sitzung ab.

Ein Diebstahl. In der Nacht vom 15. zum 16. Oktober drangen drei bis vier Diebe in den Hof des Hauses Nr. 42 in Müritzen ein und entwendeten aus dem Gewehrkasten vier Karabiner...

Empfindlich gekränkt wurde der Markt Gimmern im Stadtelbeben. In der Nacht vom Sonntag zum Montag erdranzen Epiböden die ca. 200 Meter vom Mühlentor entfernte feldfreie Ackererde...

Eingruch. In der Nacht zum Sonntag wurden von der städtischen Feuermannschaft in der Grenzstraße zwei Personen angehalten, die eine schwere Kiste trugen.

Wilhelmshaven, 21. Oktober.

M. Städtische Volksbücherei. Der Jahresbericht der Bücherei (September 1917—September 1918) weist eine erfreuliche Entwicklung nach. Die Zahl der Bände betraffte sich um 447, und zwar in der Abteilung Schöne Literatur um 209, in der Abteilung Lehrende Literatur um 178.

Zur Einschränkung des Gasverbrauchs. Die Wilhelmshavener Gasanstalt macht bekannt, daß die Steuerung der Abgabe von Gas nachmittags von 2 Uhr bis zur Dunkelheit durchgeführt werden muß. In dieser Zeit kann man die Sperruhr hinhängen.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Sängerchor „Katholik“. Auf den morgen abend im Saal der Bürgergarten stattfindenden Unterhaltungsabend mit seinem gegebenen Programm, unter Mitwirkung der Frau Wollast aus Berlin, sei an dieser Stelle noch einmal aufmerksam gemacht.

Sonderveranstaltungen des Volksbildungsvereins in der Schützengasse. Am Mittwoch den 23. Okt., abends 8 1/2 Uhr, wird Hedda Gabler aufgeführt.

Der Gesellschaftsleiter des Nibelungen Wilhelmshaven-Müritzen-Verenigungsverbandes am 8. November bei dem Gastwirt G. Wiggers in Müritzen eine Eröffnungsfeier...

Oldenburg, 21. Oktober.

e. Handwerkskammer. In einer Vorstandssitzung, an der als Vertreter der Regierung Regierungsrat Dunand teilnahm, wurde beschlossen, der nächsten Vollerwählung voranzutreten... Die Entscheidung über die Zulassung der Kandidaten wird am 23. d. M. gefällt.

Ermittlungen werden von der Staatsanwaltschaft angestellt über den Tod des Viehhändlers Peter Solthausen aus Kaltrup, dessen Leiche am Dienstag voriger Woche in der Gunte unweit der Luchsenanlage gefunden worden ist.

Die Oldenburg-Brauereifabrik Dampfkrafts-Brauerei in Samburg genehmigt die früheren Kriegsanleihe einer weiteren Million Mark.

Aus aller Welt.

Flughafenunfall. Auf der Straße Quakenbrück-Rheine stießen zwei Cessnaer Flugzeuge zusammen. 10 Kassen wurden zertrümmert. Beide Flugführer wurden getötet; zwei Beamte schwer verletzt.

Von der Grippe. Aus Wien wird gemeldet: Mit Rücksicht auf den bergelagerten Stand und Umfang der Grippe wurde der Verkehr durch den Ort verboten.

Wettervorhersage. Dienstag: Geringe Wärmeänderung, noch wolke bis trüb, Niederschläge.

Feuilleton.

Kriegs-Postkarten-Spiele.

Jungenschen-Bücherei. Aufspiel von Dom Zampoloni und Carl Macken. Die Postkarte ist das kleinste aller Spiele... Die Postkarte ist das kleinste aller Spiele, weil sie am wenigsten Platz einnimmt.

Genter Spaziergang.

Von Josef Kitz.

Das architektonische und geschichtliche Bild der Stadt hat in den letzten Jahren und Jahrzehnten bereits manche Wüchsigkeit gefunden. Schauen wir uns heute ein wenig in der Gegend um.

Die landesliche Stadt war in den Jahren vor dem Kriege in deutschen Jagdschlössern und Jagdgesellschaften zu einem populären Begriff geworden. Dort sah man lange Ewald Ansele, der Führer der Genter Arbeiter, als Bürgermeister in der Stadtverwaltung; seine Arbeit und seinen Einfluss verband das Genter und darüber hinaus das flämische Proletariat manche wichtige Ereignisse.

Quard Ansele ist ein großer Theoretiker innerhalb der internationalen Sozialdemokratie gewesen, auch heute nicht. Er war von jeder ein Mann der Praxis, der immer den Zweckmäßigkeitssinn suchte, stets opportunist war, wenn es galt, den ihn hochschätzenden Massen Einfluss und Vorteile zu sichern.

Die Genter Arbeiterbewegung hat darunter nicht gelitten, hat vielmehr einen Aufschwung erlebt, wie er zu den Seltenheiten dieses Krieges gehört. Dafür einige Zahlen: Die Zahl der Mitglieder der Genter Arbeiterbewegung hat sich von 18000 gegenwärtig auf 20000 erhöht.

Die Genter Arbeiterbewegung hat darunter nicht gelitten, hat vielmehr einen Aufschwung erlebt, wie er zu den Seltenheiten dieses Krieges gehört.

einzelne Stadt gegeben werden. Daß indes eine große Stadt mit solchen Resultaten anfangen konnte, ist ungeheuerlich.

Freilich, die äußeren Wahrscheinlichkeiten der proletarischen Bewegung haben, wie allerdings in den meisten Ländern, stark gelitten. Das politische Verfallensleben ist tot, von den deutlichen Bedrohungen aus verfallenen Gränden besteht. In Gent wie in ganz Belgien.

Die Genter Arbeiter hatten aus eigener Kraft, wie wohl kaum in einem anderen Zentrum des internationalen Sozialismus, ihren Ausruf und ihre Ziele festgelegt. Hier spielte sich in den Jahren des Friedens, die ausgefüllt waren vor christlichem Kapitalismus, ein reiches Verfallensleben aus, und schließlich ab. Die Genter Arbeiter hatten aus eigener Kraft, wie wohl kaum in einem anderen Zentrum des internationalen Sozialismus, ihren Ausruf und ihre Ziele festgelegt.

Die Genter Arbeiter hatten aus eigener Kraft, wie wohl kaum in einem anderen Zentrum des internationalen Sozialismus, ihren Ausruf und ihre Ziele festgelegt.

Für gleiche Zwecke bestimmgeliebt sind auch die Stadt gehörige Hotel Flanandra sowie der alte Kaffeebar. Unter den niedrigen Kreuzgewölben des letzteren liegt bei guter Streifenluft und dünnem über die deutschen Soldaten, die von den hohen Fenstern der Genter des Weines und anderer Stoffe...



Glacé-Handschuhe.
Verkauf: Rüstingen,
1 Mischertstraße 1.

Konsum- und Sparverein für
Rüstingen und Umgegend,
c. G. m. b. H. 4855



Frisch = Fischverkauf
(hauptsächlich Schellfische, auch Edelkische)
für Wilhelmshaven und Rüstingen am
Dienstag den 22. Oktober 1918
vormittags 10 Uhr

in allen Fischgeschäften gegen Vorlegung des Brot-
ausweises pro Kopf ein Pfund. Die Wareneile der
beiden Städte sind in allen Geschäften gültig.
Freiwillige Kriegshilfe Hannover u. Linden G. B.
Wol. Fischerei, Wilhelmshaven.

Auktion.
Am Dienstag, den 22. Oktober
nachm. 2 1/2 Uhr anfangend,
werde ich im Rath'schen Lokal Cee
Börsen- und Mischertstraße in
Rüstingen folgende Sachen:

1 f. rote Wollgarntur bestehend aus
1 Sofa, 2 Sesseln und 4 Polsterstühlen,
2 Einbeutliche, 1 rotes Tischset, 1
Spiegelschrank mit Spiegel, 2 Lein-
wände, 1 Paneelbrett, 1 zweiflügeliger
Aldeichschrank, 1 elektrische Krone, 1
Leuchtlampe, 1 Wanduhr,
1 Standuhr m. Kronglas, 2 Beistellen
m. Mahagoni, 1 eh. Kinderbettstelle
1 Kinderkappstuhl, 1 Kasten Bilder,
Handelstab, Kasten, Kasten, zwei
Grammophone, 1 Sammelalbum (beste
Friedensware, 1 Ladeneinrichtung,
Tisch, Regal, Glasstatten, Zigarren-
Wäpner.

ferner die auf der Nachkaufaktion
am 17. Oktober wegen vorgerückter
Stunde nicht mehr zum Verkauf
gelangten Sachen:

seine Bücher, Portieren aus Woll
u. Kips etc., feine p. L. handgearbeitete
Kissen, Seidenstoffe, Nähmaschinen,
Tischdecken, Schirmmatten,
Tischdecken, Tischdecken, Servietten,
Spigen etc., 1 handgeknüpfter kleiner
Teppich, mehrere Wäschekörbe und eine
Menge anderer hier nicht bezehmer
Sachen öffentlich meistbietend ver-
steigern. 4843

Auktionar ter Veer
Wilhelmshavenstr. 28. — Telefon 1923.

Kaufe
von Posten alte Säde,
Paddeln, Matrasen,
federn, Gurte, altes
Zaunwerk sowie sämtliche
Postkartartikel zu den
höchsten Preisen. 4841

W. Koch
Wilhelmshaven Straße 86,
Fernsprecher 924.

Wegen Trauerfall
zu helle Kostime zu ver-
tauschen gegen schwarzen
Stoff. Gerichtstr. 3.

Kohlshneidemaschine
zu verkaufen.
Rustschleiferei Rüsting.

Kollwagen
25 Zentner tragend, zu
verkaufen. 4858
Wilhelmshaven Str. 22.

R. Winter
Färberei u. chem.
Waschanstalt
Rüstingen, Peterstr. 95.

Zu verkaufen eine
Herbuckhuhn
S. Caffens,
Gerichtstr. 23.

Adler
Theater
Direktion Karl
Kraus und Theol.
Theater Bremen.

Seute
und folgende Tage:
Das
Bagabunden-
mädel.

Operette von Jean
Ren u. B. Buch-
binder.
Musik v. Gilbert.
Kausen freus
verboden.

Scheuer-Pulver
für Soda
15 Pf.
Kaugeschäfte
Wolferstr. 55

Rüstinger Spartasse

Zeichnungen
auf die neunte Kriegsanleihe
werden von unseren Geschäftsstellen entgegengenommen.

Ausgabe von Kriegsanleihe-Sparbüchern
von 5.00 bis 500.00 Mark.
Bedingungen liegen in den Geschäftsstellen aus. 4070

== Variété ==
Gross-Rüstingen.

Das neue
Programm!

Rauchen an Wochentagen
gestattet.

Arbeiter-
Gesangverein „Frohsinn“
Mitgl. des Arb.-Sänger-Bundes.

Dienstag und Mittwoch
den 22. und 23. Oktober:

biederabend
im Banter Bürgergarten
unter Mitwirkung von
Margarete Walkotte.

Passive Mitglieder haben freien Eintritt.
Legitimationskarte ist vorzuzeigen.
Eintrittspreis im Vorverkauf 75 Pfennig,
an der Kasse 1 Mark.
Zu regem Besuch ladet freundlichst ein
4647 **Das Komitee.**

Kriegswohlfahrtsspiele
im Parkhaus.

Dienstag den 22. Oktober 1918
abends 8.15 Uhr:

Junggesellen-
dämmerung!!

Auffspiel in 3 Akten von Toni Ingefoven
und Karl Mathere. 4792

Bordverkauf in Lobbes Buchhandlung und
Niemeyers Zigarrengeschäft, Bismarckstraße.

Die Stahlwaren
der weltbekanntesten Firma
I. A. Henckels Zwillingwerk, Solingen
sind die besten. Sie kaufen sie nur im
Solinger Stahlwarenhaus
Marktstrasse. 4359

Todes-Anzeige.
Erhielten die traurige Nachricht,
dass mein lieber Mann, unser zweiter
Sohn und Bruder, der Schütze
Franz Drees
im Alter von 28 Jahren dem grausamen
Völkermorden zum Opfer gefallen ist.
In tiefem Schmerz
Frau Aloysa Drees, geb. Schützelhof
Fritz-Reuter-Strasse 39 4846
Familie F. Drees, Ulmenstrasse 17.

Deutscher
Holzarbeiter-Verband
Zahlstelle
Rüstingen-Wilhelmshaven.
Dienstag, 22. Oktober,
abends 8 1/2 Uhr:

Frauen-
Beiratsammlung
der Holzarbeiter im
Edelweiß, Börsenstr. 6.

Tagesordnung:
Warum organisieren
wir uns?
Die Erbsverwalterung.

Danksgiving.
Hiermit allen Freunden
und Bekannten insbeson-
dere den Arbeitskollegen
des Restes 8 für Aufmerk-
samkeiten anlässlich unserer
Dodzeit unsern herzlichsten
Dank S. Dreger u. Frau
geb. Babel. 4857
Wbahren Auestr. 18.

Todes-Anzeige.
Am Sonntag mor-
gen 12.30 Uhr starb
plötzlich und uner-
wartet nach 12täg-
iger Krankheit unser
innigstgeliebter Sohn
und Bruder
Helmut
im achten Alter von
8 Jahren u. 8 Mon.
Dieses bringen tief-
betriibt zur Anzeige
Gustaf Schmidt
nebst Frau, geb.
Dorenz
sowie Großeltern und
Verwandte.
Rüste, 21. Okt. 18.

Beerdigung findet
am Mittwoch den
23. Oktober, nachm.
3 Uhr von Trauer-
hause, Schillerstr. 1,
nach dem Aldebur-
ger Friedhof statt.

Am ins
Metropol-Variété
Wilhelmshaven Str. 35.
Täglich:
Spezialitäten vorstellung
Auf 8 Uhr, Ende 10 40 Uhr

Volksküchen
Wellenstraße,
Ulmenstraße.
Marktstraße Bant.

Danksgiving.
Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme bei
dem schweren Verluste un-
serer teuren Entschlafenen
legen wir allen auf diesem
Wege unj. innigsten Dank.
Franz Kohls
und Angehörige.

Danksgiving.
Für die uns in so lie-
blicher Weise von allen
Seiten erwiesene herzliche
Teilnahme bei dem Ver-
luste unseres unvergeß-
lichen Sohnes Paul
sagen wir hiermit unseren
tieferempfindenen Dank.
Familie G. Conrads,
Gande. 4839

Nachruf.
Am 18. d. Mts. starb
unter langjähriges
Mühen
Herr B. Iken
Ehrenamtlichen An-
denten. 4835
Der Vorstand.

Nachruf.
Nach kurzer, hef-
tiger Krankheit starb
plötzlich und uner-
wartet unser teures
Parteimitglied
Johann
Nottebloke
im Alter v. 35 Jahren.
Ehre seinem An-
denken.
Die Parteigenossen
in Weener.

Leere Säcke
— sauft —
Konsum- und Sparverein
für Rüstingen und Umgegend.
Eingetr. Genossensch. n. bejchr. Saftpfl.

Nachruf!
Am 17. Oktbr. d. J. starb an einem
im Felde sich zugezogenen Leiden unser
Stadtbote
Herr Heinrich Reuter
im Alter von 29 Jahren.
Magistrat, Beamte und Angestellte
werden dem pflichttreuen Beamten ein
ehrendes Andenken bewahren.
Rüstingen, den 21. Oktober 1918.
Stadtmagistrat.
Dr. Lueken. 4859

Nachruf!
Am 19. d. Mts. starb nach kurzer
Krankheit unser Zählerleser
Tönjes Rickels
Der Dahingeschiedene war uns ein
arbeitsfreudiger, pflichttreuer Mitar-
beiter. Wir werden ihm ein ehrendes
Gedenken bewahren. 4847
Rüstingen, den 21. Oktober 1918.
Betriebsamt der Stadt Rüstingen

Nachruf!
Am 19. Okt 1918 starb nach kurzem,
schwerem Leiden unser werter Kollege
Tönjes Rickels
Er war der Treuesten einer. Ehre
seinem Andenken! 4845
Die Kollegen vom Städtischen
Elektrizitätswerk Rüstingen.

Freie Friseur-Innung
Rüstingen-Jever.

Nachruf.
Am 18. d. Mts. verschied plötzlich
und unerwartet unser lieber Kollege
und Kassensführer unserer Innung, der
Friseur B. Iken
Die Innung wird sein Andenken stets
in Ehren halten. 4844
Die Beerdigung findet am Dienstag
nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause,
Störtebeckerstrasse 1, aus statt.
Die Kollegen werden gebeten, zahl-
reich zu erscheinen. Der Vorstand.

Danksgiving.
Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem uns betroffenen
schweren Schicksalsschläge sagen wir
auf diesem Wege allen unseren herz-
lichsten Dank. 4838
Rüstingen, den 21. Oktober 1918.
Otto Holstein und Frau
nebst Angehörigen.

Wilson's Programm und die Entente.

Von Dr. Paul Lenich, M. d. R.

Die neue deutsche Regierung hat die 14 Punkte Wilson's...

Sie hat freilich ihren Erklärungen die Bemerkung hinzugefügt, sie ließe als selbstverständlich voraus, daß auch die Verbündeten der Union die 14 Punkte des amerikanischen Präsidenten...

Ein Punkt, in dem sich die Ansichten Wilson's mit den Interessen Deutschlands treffen, mit den englischen Interessen dagegen auseinandergehen, ist die Forderung nach Freiheit der Meere...

Ein dritter Punkt, wo die bisherigen Erklärungen Englands mit dem Friedensprogramm Wilson's kollidieren, ist die Kolonialfrage. Die Engländer haben bekanntlich erklärt, daß sie alle deutschen Kolonien behalten wollten...

den um, das ist, daß die Interessen der farbigen Bevölkerung bei der wirtschaftlichen Erziehung ihres Landes nicht etwa in die zweite Linie gestellt werden. Allen wir glauben, daß hierin schon der Krieg selber für die Abstellung früherer Mißstände sorgen wird.

So ist auch die Situation des Deutschen Reiches ist, so darf sie auch in ihrer Fortdauer nicht einseitig betrachtet werden. Nebenfalls hat Deutschland bei der ungeheuren Wichtigkeit der Kolonialfrage für seine wirtschaftliche Zukunft allen Anlaß, diese Frage seinen Augenblick aus dem Auge zu lassen. Nach dem Wortlaut des Wilson'schen Friedensprogramms hat es sogar alle Aussicht, zu seinem Rechte zu kommen.

Für Deutschland ist es ein großes Glück, daß sich Wilson auch heute noch zu seinen 14 Punkten bekennt, und daß er die Macht, wenn es sein muß, der Welt — auch der Entente — den Frieden aufzuzwingen. Nach alledem, was bisher über die deutsche Politik in Amerika durchgeführt ist, es allerdings bezeichnend, daß Wilson von dieser Politik den Eindruck der absoluten Unzuverlässigkeit — um kein stärkeres Wort zu gebrauchen — erhalten hat.

Parteinachrichten.

Friedenspolitik, Unabhängigkeit und Kommunism. Hugo Saage hat bekanntlich im Reichstag die neuen Friedensschritte der deutschen Regierung gebilligt. Auch die Leipziger Volkszeitung verteidigt sie lebhaft gegen alle deutsche Kritik. Sie ist ausnehmend, man müßte, ehe man sich zu weiterem Kampf entschließt, nicht bloß die Hoffnung darauf, sondern Sicherheit dafür haben, daß neue Schritte Deutschlands Nischen für einen weiteren Friedensschluß wesentlich lockern und daß die zu bringenden Opfer der Größe dieses Vorteils entsprechen.

früher in der Druckerei der Leipziger Volkszeitung erfolgte, der Druckerei des Parteiblattes in Leipzig, der Freien Presse, übertragen. Der wochen abgehaltene Verbandstag billigte diese Maßnahme mit 18 gegen 4 Stimmen.

Aus Stadt und Land.

Hoffhausen. Ein weißes Mutterkalb ist dem Landwirt Reinhard hierelbst aus einer Weide gestohlen und geschlachtet worden.

Teuer. Am Sonnabend fand im Gasthof Zur Traube eine Mitgliederversammlung des Volksvereins Bach auf statt, welche den hiesigen Verhältnissen entsprechend gut besucht war, ein Zeichen, daß in dieser politisch ruhigen Zeit auch das Interesse der hiesigen Parteigenossen sich wieder neu zu regen beginnt. Der Bericht über den Verlauf der Verhandlungen wurde von dem Vorsitzenden, dem hiesigen Parteigenossen, Herrn Dr. Lenich, in der Weise gehalten, daß er nicht nur die politischen, sondern auch die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gemeinde in der Weise darstellte, daß er die Bedeutung der Konferenz zu kurz gesehen ist, denn es ist unmöglich, in den paar Stunden, in der die Konferenz gehalten wurde, eine eingehende und ausreichende Aussprache herbeizuführen; auch der Bericht im Nordd. Volksblatt ungenügend gewesen. Unter Berücksichtigung wurde darauf hingewiesen, daß die Zentral-Bibliothek von jetzt ab wieder am 1. und 3. Sonnabend im Monat, abends von 8-10 Uhr geöffnet ist. Die letzte ist im Laufe des Sommers durch Neuanordnungen noch vergrößert worden und bietet allen gewerkschaftlich und politisch organisierten Personen beiderlei Geschlechts reichliche Auswahlfreiheit bei der Benutzung ihrer Lesestellen. Singedienste ist auch an dieser Stelle, daß in den Verammlungen, die fortan werden: an jedem ersten Sonnabend im Monat stattfinden, neue Mitglieder aufgenommen werden.

Teufel. Schafdiebstahl. Dem Landwirt Gurling zu Bohlenberge ist von einer Weide in der Fehler Wald ein ausgewachsener weißer Schafkopf gestohlen und geschlachtet worden.

Vornahme. Zur Kartoffelverwertung in der Landgemeinde Barel. Für diejenigen Verwertungsberechtigten mit Speisekartoffeln, die ihre Kartoffeln auf den Markt bringen, hat die Gemeinde größere Mengen Kartoffeln anzukaufen. Die Kartoffelverwertung werden demnach erledigt, ihre Ueberreste an Kartoffeln an die Gemeinde übergeben und die abzugebende Menge bis zum 26. Oktober d. R. im Gemeindebüro anzumelden. Ueber jede Ablieferung wird dem Kartoffelverarbeiter eine Bescheinigung erteilt. Die abgeleitete Menge wird ihm auf seine Ablieferungsscheinigkeit aufzuredet werden.

Nordenham. Erntezeitung in der fleischlosen Woche. In der am 21. d. M. beginnenden fleischlosen Woche werden als Ersatz für das wegfallende Fleisch auf die Fleischartenabteilung „fleischlose Woche“ ausgesetzt: 250 Gramm Mehl oder Brot auf die grünen Abzünfte und 125 Gramm Mehl oder Brot auf die weißen und blauen Abzünfte.

Tube. Die Diebstähle in der Urauenen nehmen in erschreckender Weise zu. Dazu ist die Ausföhrung eines Diebstahls freier wie des anderen. So drangen in einer der letzten Nächte Diebe durch eine Seitentür in ein Haus und haben von den auf der Diele lagernden Kartoffeln 5 Sack einestrich und mitgenommen. Im Nachbargarten nahmen sie Eier, Butter und Brot. Dem Landwirt Friedrichs in Hohenbüchel ist von einer Weide ein Bulle, der dort mit anderen Tieren weidete, abhanden gekommen. Bis jetzt konnte keine Spur vom Tiere gefunden werden, und es muß als sicher angenommen werden, daß das Tier gestohlen und bereits geschlachtet worden ist.

Emden. Selbstmord. Sonnabend vormittag sprang bei Wollhusen vom Deiche aus eine Frau in vorgeschrittenem Alter in den Ems-Rode-Kanal. Der Vorkfall war aber bemerkt worden und schnelle Hilfe zur Stelle. Trotzdem gelang es erst nach längerer Zeit und mit vieler Mühe, die Frau umgela-

lich amüßert hatten, war entmündigt worden. Der gelaunte Gutsbesitzer aus dem Osten, den sie im Verstande gehabt hatten, ein Fallschirm zu sein, war wirklich eingeweicht. Er war ganz plötzlich verstorben, nachdem er noch auf seine Bekanntschaft eingestanden hatte. Auch Wadelme hatte er einen Verlassung abgeteilt, zu ihrem Glück jedoch einen ungeteilt.

Die Stunden vergingen, während die beiden sich in dieses Pandämonium von Gläsern, Tassen, Schüsseln und Einlagen lebendigen betrafen, bis es schließlich Wadelme einfiel zu fragen, was sie diesen Abend beginnen wollten. Sie hatte beschuldigt, ins Musiktheater zu gehen, wo ein berühmter Schauspieler in einem neuen Stück auftritt. Aber Wadelme erinnerte sich plötzlich ihrer Eigenschaft als große Dame und erklärte, ohne nennliche Begleitung könnte sie ein Varietee nicht besuchen. Deshalb beschlossen die beiden, in ein einfaches Theater zu gehen.

Aber vorher mußten die Koffer ausgepackt werden. Dieses Geschäft überließ Wadelme der Wadelme, die mit der Geschicklichkeit einer Wanderspielerin die großen Modplattenbehälter emporhob und dabei nicht verriet, jede Wadelme vor dem Spiegel sich anzusehen, jeden auf auf ihren Kopf zu legen und darüber in Bewunderung auszubringen. Dabei stellte sich heraus, daß ein schwarzes Brillenstück geradezu für sie gemacht schien, und daß unter den Hüten sich eine befand, den man schließlich nur zu diesem Kell tragen konnte. Sie wurde immer deutlicher in ihren Anspielungen, bis schließlich Wadelme erklärte, sie solle doch lieber geradeaus sagen, daß sie die beiden Enten gesehen haben möchte.

Aber nun gab es einen letzten Entschlußmoment. Nein, das konnte niemand der Wadelme Wadelme nachgehen, daß sie ihren Kolonnen etwas abstellte. Aber wenn Wadelme ihr die Sachen zeigen wollte, würde sie nicht nein sagen. Denn sie war nicht zum Theaterbesuch gegangen. Auf die Nachricht von Wadelme's Ankunft hatte sie sich, wie sie war, ins Auto gefahren.

„Alo, nun mach kein launiges Gebot“, erklärte Wadelme, „verzeihen Sie mir meine Sachen nicht. Du kannst sie ruhig behalten.“

„Nein, nein, um keinen Preis“, versicherte Wadelme Wadelme, „ich bin bereit in der Unterwelt, den neuen Zug auf der roten Bahn zu fahren, wenn du mich in der Früh nicht mit dir die zurück, Gehen!“

(Fortsetzung folgt.)

Fenilleton.

Die Leidenschaft des Hofrat Horn

Roman von Wilhelm Hegeler.

29) (Nachdem verboten)

In Berlin angekommen, stieg Wylia im Kaiserhof ab und telefonierte an ihre Freundin Martha Kullrich, genannt Wadelme.

„Gehst du?“ „Nein, ich bin zu Hause.“ „Gehst du?“ „Nein, ich bin zu Hause.“ „Gehst du?“ „Nein, ich bin zu Hause.“

„Gehst du?“ „Nein, ich bin zu Hause.“ „Gehst du?“ „Nein, ich bin zu Hause.“ „Gehst du?“ „Nein, ich bin zu Hause.“

„Gehst du?“ „Nein, ich bin zu Hause.“ „Gehst du?“ „Nein, ich bin zu Hause.“ „Gehst du?“ „Nein, ich bin zu Hause.“

„Gehst du?“ „Nein, ich bin zu Hause.“ „Gehst du?“ „Nein, ich bin zu Hause.“ „Gehst du?“ „Nein, ich bin zu Hause.“

Als gleich darauf der Keller erklimmte, bestellte Wadelme Wadelme für sich Tee mit Ohrs und Hum. Dann entließ sie sich ihres schwarzen Seidenmantels, der trotz des zerfallenen Aufzuges und des fehlenden Aufzuges von unten ganz selbstlos ausgetreten hatte, und gestülpte nun in einer angefeuchteten weißen Seidenbluse wieder, die hinten mit schwarzen und goldenen Seidenadeln nobelartig zusammengehalten wurde.

„Gehst du?“ „Nein, ich bin zu Hause.“ „Gehst du?“ „Nein, ich bin zu Hause.“ „Gehst du?“ „Nein, ich bin zu Hause.“

„Gehst du?“ „Nein, ich bin zu Hause.“ „Gehst du?“ „Nein, ich bin zu Hause.“ „Gehst du?“ „Nein, ich bin zu Hause.“

„Gehst du?“ „Nein, ich bin zu Hause.“ „Gehst du?“ „Nein, ich bin zu Hause.“ „Gehst du?“ „Nein, ich bin zu Hause.“

„Gehst du?“ „Nein, ich bin zu Hause.“ „Gehst du?“ „Nein, ich bin zu Hause.“ „Gehst du?“ „Nein, ich bin zu Hause.“

